

## Priestermord im Videowettbewerb

HANNOVER – „Wir suchen die besten Videos“, so heißt eine Ausschreibung von h1, einem Regional-Fernsehsender in Hannover. Nicht länger als 10 Minuten sollte der Film sein, bei freier Themen- und Genrewahl. Diesen Wettbewerb-Aufruf griff Winfried Gburek von der Deutsch-Kroatischen-Gesellschaft e.V. Hannover auf. Seit zehn Jahren gestaltet er in h1 die Sendung „Aufgekreuzt“. Mit einem Interview über einen Priestermord in Prijedor, in Bosnien-Herzegowina, im Jahr 1995, als Grundmaterial, produzierte der Journalist den dreiminütigen Film „Tomo“. Es ist eine Dokumentation mit Audio-Fiktionselementen. Das Interview entstand während einer Recherche für die Deutsch-Kroatische-Gesellschaft im Jahr 2009. Ein Beispiel für Mord an Menschen, die Kriegsverbrecher im ehemaligen Jugoslawien hätten identifizieren können. Der Wettbewerb ist eine besondere Gelegenheit, um die Thematik in die Öffentlichkeit zu bringen. Und das über Menschen, denen es beim Videoschauen nicht um pure Unterhaltung geht“, beschreibt Winfried Gburek seine Motivation der Wettbewerbsteilnahme. Drei Siegerplätze werden in diesem ersten Videowettbewerb von h1 vergeben. Gburek: „Es geht mir nicht um einen Sieg, sondern um einen Platz für die menschlichen Schicksale einer gekreuzigten Kirche. Und es geht um die Erinnerung daran, dass die Opfer nach wie vor auf Aufklärung der verantwortlichen Stellen warten.“ Am Freitag, 13. Mai 2011 fällt die Entscheidung des Videowettbewerbes, zu dem alle Interessierten in die Räume von h1 in Hannover, Georgsplatz 11, eingeladen sind. Darüber hinaus werden Wettbewerbsbeiträge in drei moderierten Sendungen der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei ist es von großem Interesse, dass alle Sendungen von h1 auch per Internet live empfangen werden könne unter <http://webtv.h1p.net/index.php?id=4>

17.03.2011